

Datum

08.08.2019

Drucksache Nr.

2019/0668

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Zuständigkeit |
|---|----------------|---------------|
| Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss | 30.08.2019 | Entscheidung |
| Bau- und Verkehrsausschuss | 11.09.2019 | Kenntnisnahme |
| Schulausschuss | 06.11.2019 | Kenntnisnahme |

Betreff

Sachstandsbericht der Breitbandkoordination zur Beantragung der Bundesförderung für den Breitbandausbau

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nimmt den aktuellen Sachstandsbericht der Breitbandkoordination zur Breitbandversorgung zur Kenntnis. Der Ausschuss stimmt der Antragsstellung auf eine Bundesförderung für einen weiteren Breitbandausbau in Bottrop zu.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

Haushalt im Jahr:

Produkt und Sachkonto:

Art der Ausgabe:

Bedarf:

Haushaltsansatz:

zusätzliche Einnahmen:

einmalige Belastung:

jährliche Folgekosten:

Begründung:

Problembeschreibung / Begründung

Im Jahr 2016 wurde erstmals für die gesamte Emscher-Lippe-Region eine Analyse der Breitbandversorgung anhand einer Studie durch die WiN Emscher-Lippe in Auftrag gegeben.

Diese zeigte auf, dass durch den flächendeckenden Vectoringausbau der Deutschen Telekom AG in den letzten Jahren, das weit verbreitete Kabelnetz der Unitymedia GmbH und der Glasfaserinfrastruktur der GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH Bottrop über eine Breitbandversorgung verfügt, die weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt lag.

Auch heute noch ist die Breitbandversorgung im NRW-Vergleich noch überdurchschnittlich, wie die Breitbandkoordination Emscher-Lippe in ihrem Breitbandbericht 2018 dargestellt hat. Trotzdem zeigt sich, dass die hochverdichteten Ballungsräume zwar verhältnismäßig gut versorgt sind, es aber weiterhin Problemzonen existieren, die eine unzureichende Breitbandversorgung aufweisen, sogenannte weiße Flecken. Dazu zählen der ländlich geprägte Außenbereich im Bottroper Norden, die überwiegende Zahl der Bottroper Schulstandorte und auch die Gewerbegebiete. Wirtschaftlich sind diese Standorte bzw. Gebiete für die Telekommunikationsunternehmen unattraktiv weshalb dort kein eigenwirtschaftlicher Ausbau stattfindet. Somit ist im Ergebnis die Stadt Bottrop für einen weiteren glasfaserbasierten Netzausbau auf Fördermittel angewiesen.

Ausgenommen von diesem Szenario sind einzelne Bereiche im Bottroper Norden. Hierfür bereitet aktuell die Muenet GmbH aus Rosendahl gemeinsam mit den dortigen Bauernschaften den Aufbau eines Glasfasernetzes u.a. zur Versorgung der Gehöfte, vor. Dieser Ansatz ist allerdings auf ländliche Gebiete beschränkt und lässt sich nicht auf alle weißen Flecken im Stadtgebiet, vor allem nicht in Gewerbegebieten, übertragen. Aktuell ist die Stadt Bottrop aber in Gesprächen mit dem Telekommunikationsunternehmen, um zumindest eine Lösung zur Anbindung des zukünftigen Gewerbegebietes „Schwarze Heide“ zu finden.

Im August 2018 sind die Rahmenbedingungen beim Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau für den nächsten Förderaufruf soweit angepasst worden, dass jetzt ein Förderantrag der Stadt Bottrop sinnvoll ist. Der Bund hat zur Vereinfachung der Antragsstellung u.a. das Scoring-Verfahren abgeschafft. Hierbei wurde jeder Antrag anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs (Scoring) bewertet. Bei diesem Verfahren wäre Bottrop aufgrund der guten Versorgungslage gegenüber anderen Kommunen immer ins Hintertreffen geraten.

Die Breitbandkoordination hat im August 2018 mit den nötigen Vorbereitungsarbeiten für eine Antragsstellung begonnen. Im September 2018 wurde als erster Schritt die Markterkundung abgeschlossen. Im Rahmen dieses Verfahrens werden alle Telekommunikationsunternehmen aufgefordert, ihre verfügbaren Versorgungsdaten mit den entsprechenden Bandbreiten hauskoordinatenscharf sowie ihre Ausbaupläne für die nächsten drei Jahre mitzuteilen. Diese Daten wurden anschließend vom beauftragten Beratungsunternehmen WiR Solutions GmbH aufbereitet und in einem Förderantrag verarbeitet.

Aus strategischen Gründen wurde die Antragsstellung um ein paar Monate hinausgezögert. Gewartet wurde auf eine Vereinfachung des Verfahrens durch die Möglichkeit einer Bündelung verschiedener Förderprogramme in einem Antrag. Es müssen nun keine einzelnen spezifischen Förderanträge mehr gestellt werden. So konnte ein gesamtheitlicher Ansatz für Bottrop gewählt und der Aufwand reduziert werden.

Die Antragstellung ist für September geplant. Der Antrag umfasst voraussichtlich alle Bottroper Schulstandorte, die bisher unterversorgt sind. Darüber hinaus fast 500 Gewerbegebietsadressen und über 600 Adressen in weiteren weißen Flecken. Das Antragsvolumen lässt aus vergleichbaren Projekten eine Fördersumme in einer Größenordnung zwischen 5 - 10 Mio € erwarten.

Bis der geförderte Ausbau in Bottrop beginnt bzw. fertig gestellt ist, werden einige Jahre vergehen. Der vorgeschriebene Ablauf umfasst u.a. eine Förderantragsprüfung, sowie die europaweite Ausschreibung und Vergabe - in vergleichbaren Projekten ist allein hierfür eine Zeitspanne von zwei Jahren keine Seltenheit. Danach wird der faktische Netz-ausbau weitere zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Dieses Vorgehen ist alternativlos, da die Stadt selbst nicht über die finanziellen Mittel für einen Netzausbau verfügt.

Das Projekt ist als ein reiner FTTH-Ausbau (Glasfaser bis in das Gebäude) geplant, somit wird ein Netzausbau in Bottrop ausschließlich mit Glasfaser angestrebt.

Tischler

Anlage(n):

1. 190830Anlage BBK Sachstand Breitband